

CUXHAVEN STADT & LAND

Sportanlagen barrierefrei machen

TSV Altenwalde möchte erfolgreich angelaufene Abteilung Behindertensport ausbauen / Welcher Mitgliedsbeitrag ist gerecht?

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Sport? Oh ja! Aber bloß dabei nichts trinken ... denn die Toiletten bleiben unerreichbar. So geht es Gehbehinderten noch in diversen Turnhallen. Über kurz oder lang muss sich das ändern, zumal die Sporthallen und -plätze meist auch Schuleinrichtungen sind. Und das Thema „Sport und Inklusion“ rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Der TSV Altenwalde gehört zu den Akteuren, die voranschreiten.

Was der 1. Vorsitzende Werner Demuth am Montag im städtischen Beirat für Menschen mit Behinderungen als „noch ganz am Anfang“ bezeichnete, hinterließ die Mitglieder des Beirats beeindruckt. Drei Gründe, so Demuth, seien 2017 Anlass für den Aufbau der Abteilung Behindertensport gewesen: die UN-Behindertenrechtskonvention; die seit Jahren etablierte Abteilung Koronarsport (in der viele Mitglieder auch einen Behindertenausweis haben) und die Tatsache, dass Übungsleiter Holger Pape seit Jahren für die Lebenshilfe Cuxhaven arbeitet.

Handballer messen sich

Ende 2017/Anfang 2018 entstand in Kooperation mit der Lebenshilfe eine inklusive Handballgruppe. Sie trainiert einmal in der Woche in Franzenburg, hat schon an Turnieren teilgenommen und diese sogar gewonnen (wie im Sommer im VGH-Stadion am Meer). Laut Werner Demuth sind für 2020 erstmals Landesmeisterschaften für inklusive Mannschaften ange-



Ende 2018 gründete der TSV Altenwalde in Kooperation mit der Lebenshilfe Cuxhaven eine inklusive Laufgruppe (hier im Training mit Wieland Christensen). Wenn noch mehr Menschen mit Behinderung Sport treiben sollen, müssen aber auch die Sportanlagen leichter erreichbar werden.

Foto: Unruh

dacht. Ende 2018 kam eine inklusive Laufgruppe, ebenfalls für Menschen mit geistigen Behinderungen, hinzu. Diese übt auf der Sportanlage oder im angrenzenden Wald (im Winter in der Sporthalle) und wurde bereits bei Sportveranstaltungen wie dem vergangenen Stadtparkassen-Marathon auf der 5000- oder 10 000-Meter-Strecke bejubelt.

Dafür gab es bis Ende 2019 eine einjährige Förderung über die „Aktion Mensch“. Von den teil-

nehmenden Personen verlangt der Verein bislang keine Mitgliedsbeiträge; „ehrlich gesagt haben wir auch keine Ahnung über eine gerechte Höhe, schließlich haben diese Menschen meist ein sehr geringes Einkommen“, gab Werner Demuth zu bedenken.

Der Landessportbund soll dazu nun Vorschläge erarbeiten. Der reguläre Monatsbeitrag beträgt 14 Euro. Für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien können Ausgaben für den Sportverein aus dem Teilhabepaket bestritten werden.

Start mit Schwimmen

Als nächstes möchte der TSV Angebote auch für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen machen; beginnend mit dem Schwimmen. Spätestens hier müsse aber die Hilfe einsetzen, um die Sportstätten erreichbar und nutzbar zu machen, so Werner Demuth. In einem ersten Gespräch hätten der TSV, Landes- und Kreissportbund, Stadt Cuxhaven und Lebenshilfe Notwendigkeiten und Fördermöglichkeiten betrachtet. Kreis- und Landessportbund-Mittel könne der Ver-

ein nur für eigene Anlagen erhalten. Als solche werde dabei die Schwimmhalle eingestuft, die der TSV per Langzeit-Pachtvertrag seit 2003 betreibe.

Möglichkeiten nutzen

„Einiges ist zum Glück schon da“, sollen die Beteiligten des Gesprächs bei einem Rundgang über die Sportstätten (Sporthalle, Sportplatz und Franzenburger Halle) festgestellt haben. Woran es fehlt, sind zum Beispiel Blindenleitsysteme, Rampen, behindertengerechte Toiletten, Zugänge zu Tribünen und für das Schwimmbad ein Lifter und ein Beckeneinstieg. „Machen müssen wir es sowieso“, sei eine Erkenntnis aus dem Gespräch gewesen, aber auch, dass dies nur nach und nach umgesetzt werden könne.

Für die Beiratsvorsitzende Christine Wagner könnte dabei auch der Landesbehindertensportbund eine wichtige Rolle spielen, etwa mit dem Programm „Mehr Inklusion für alle“. „Die fördern richtig viele so kleine Sportvereine, die so tolle Sachen machen, die wir Menschen mit Behinderung brauchen.“

Tag des Sports

Die **Großveranstaltung** „Tag des Sports“ am 4. Juli in der Grimmerhörnbucht – ein neues Konzept des Landes, bei dem Cuxhaven für die Premiere ausgewählt wurde – erzeugt schon jetzt Vorfreude, auch im Beirat für Menschen mit Behinderungen, wo Mirco Finck aus der Abteilung Bildung und Sport berichtete.

Etwa 60 Vereine aus Stadt, Landkreis und dem Land Niedersachsen werden sich ab 10 Uhr in Pagodenzelten im Deichvorland, am Strand bei der Kugelbake und auf dem Strichweg-Sportplatz präsentieren. Es gibt jede Menge Angebote zum **Schauen und Mitmachen** sowie ein Bühnenprogramm bis 24 Uhr. Am Vortag ist der Strichweg-Sportplatz Treffpunkt für einen Schul- und Kita-Sporttag.

Für den Beirat besonders relevant: ausreichend rollstuhlgerechte Toiletten (gibt es auch mobil), Sitzgelegenheiten und eine Möglichkeit, per Fahrzeug **möglichst nah ans Gelände** zu gelangen; durchaus auch per Shuttle-Service. Die Strandkörbe können an dem Tag nicht zum Sitzen eingeplant werden, dann bleibt kein Platz für Stände und Besucherscharen.

So geht's: Holger Pape, Leiter der Abteilung Inklusionssport des TSV Altenwalde, beim inklusiven Handballtraining in der Franzenburger Halle.

Foto: Lütt

